

Klassik

- **Zeitperiode: 1786-1805**



- **Zum Begriff:**

- Der Begriff "Klassik" bzw. "klassisch" stammt von dem lateinischen classicus - hat mehrere Bedeutungen: erstens römischer Bürger der höchsten Steuerklasse, dann: scriptor classicus: Schriftsteller ersten Ranges.
- Mit Klassik bezeichnet man auch antikes Altertum- Klassik bedeutet auch Blütezeit einer Nationalliteratur bzw. -kunst- „klassisch“ ist auch ein Ausdruck für zeitlos gültige, große künstlerische Leistung.
- Die deutsche Klassik wird hauptsächlich von zwei Dichtern repräsentiert, nämlich Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller. Daher bezeichnet man die Klassik auf dem

deutschen Boden die von Goethe und Schiller getragene Weimarer Klassik. Weimar war der Ort der Zusammenarbeit von Goethe und Schiller.

- **Zeit – und sozialgeschichtlicher Hintergrund**

- Der absolutische Fürst in Weimar Herzog Karl August (1775-1828) interessierte sich sehr viel für Kunst und Wissenschaft.
- Am Hof zu Weimar- Goethe – als Vertrauter und Ratgeber des Herzogs, und dann als Minister- neben seiner politischen Tätigkeit fand er viel Zeit zum Dichten und Forschen - Goethe leitete das Hoftheater - unternahm Reisen - nach Italien (1786, 1788, 1790) - In Italien lernte er die Antike mit eigenen Augen kennen, die dann sein Vorbild wurde.
- Aus diesem Grunde - 1786 - als Beginn der deutschen Klassik -
- 1794 - Schiller nach Jena als Professor für Geschichte - Entstehung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Goethe und Schiller - 1799 siedelte Schiller nach Weimar um.
- Weimar - damals als ein geistiges Zentrum neben Leipzig und Hamburg
- Finanzielle Unterschätzung der Künstler – von reichen Bürger oder Fürsten - die sich für Kunst interessierten – Es war möglich für die Künstler, ohne materielle Sorgen und ohne Rücksicht auf den Massengeschmack ihre Ideen zu verfolgen.
- Deutschlands provinzieller Charakter hatte wenig zu bieten, so nahmen die Gebildeten an den kulturellen und auch politischen Ereignissen der ganzen Welt teil, über die man in Zeitschriften und Büchern berichtete. Dies führte zu einer geistigen Weite, für die man den Begriff "Weltbürgertum" prägte.

- **Hauptideen und Merkmale**

- Streben nach dem Humanitätsideal - Ziel : die Humanität, die wahre Menschlichkeit (das Schöne, Gute, Wahre). Bildung des Menschen zur Humanität und Menschheit durch Kunst und Dichtung. Stellung des Menschen zwischen Geist und Materie. Erziehbarkeit des Menschen zum Guten. Der Mensch sollte nicht nur einzelne Tugenden (z.B. Toleranz, Nächstenliebe) besitzen, sondern einem Ideal zustreben.

- Ideal der Klassiker - keine revolutionäre Umwälzung der Gesellschaft erreichen (wie es die Französische Revolution versuchte), sondern die Veränderung des Einzelnen. die Kunst - als ein geeignetes Mittel zur Veränderung des Einzelnen. Die Kunst sollte nicht nur die "Verzuckerung" der Pille sein, die unangenehme Lehren auf angenehme Weise nahe brachte. Die Kunst - so v.a. Schiller –soll das Ideal veranschaulichen, und der "Vorschein" des Idealzustandes sein. Durch die Beschäftigung mit dieser Kunst sollten die Menschen allmählich diesem Idealzustand annähern.
- Abwendung von der Alltagswirklichkeit. Erhabene Gegenstände, große Charaktere.
- Die Begriffe "Harmonie" und "Totalität" - von großer Bedeutung - deutsche Klassiker sahen in der Antike der Griechen ihr Ideal der Totalität und Harmonie verwirklicht - Man meinte, dass alle menschlichen Kräfte und Fertigkeiten ausgebildet werden sollten: Gefühl und Verstand, künstlerisches Empfinden und wissenschaftliches Denken, theoretisches Erfassen und praktische Umsetzung (Totalität). Dabei sollten diese Eigenschaften eine ausgewogene Einheit bilden (Harmonie) - Verwirklichung des Ideals - in der griechischen Antike und in der Natur - Goethe versuchte, die vielfältigen Erscheinungsformen der Tier- und Pflanzenwelt auf bestimmte Urformen zurückzuführen. Nun zeigte Goethe Jahrzehnte vor Darwin den Zusammenhang zwischen Tier- und Menschenwelt und damit die Einheit ("Harmonie") der Natur.
- Die Klassiker meinten - im Menschen selbst herrscht ein Zwiespalt zwischen Gefühl und Verstand, Pflicht und Neigung, Denken und Handeln
- Ziel der Schulbildung - die Allgemeinbildung - alte Sprachen - Latein und Griechisch spielten eine besondere Rolle

- **Autoren und Werke**

<p>Goethe :</p> <p>Romane</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wilhelm Meisters Lehrjahre (1796) • Die Wahlverwandtschaften (1809) • Wilhelm Meisters Wanderjahre (1829) 	<p>Schiller:</p> <p>Dramen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Don Carlos (1787) • Wallenstein (1799) • Maria Stuart (1800) • Wilhelm Tell (1804)
<p>Dramen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Iphigenie auf Tauris (1787) • Egmont (1787) • Torquato Tasso (1790) • Faust I (1808), Faust II (1832) 	<p>Schriften</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über die ästhetische Erziehung des Menschen (1793) • Über naive und sentimentalische Dichtung (1797)
<p>Lyrik - Römische Elegien (1790)</p>	<p>Lyrik - Balladen</p>